

Redaktion
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.
Für die vier Mal gepaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N 71.

Hirschberg, Sonntag, den 24. März 1889.

10. Jahrg.

Wer erfolgreich annunciren will,
benutze die am Donnerstag, den 28., und Son-
ntag, den 31. März erscheinenden

Agitations-Nummern

der

„Post aus dem Riesengebirge“,
welche in großer Auflage erscheinen und von Haus
zu Haus zur Vertheilung gelangen.

Billigste Berechnung.

Die Expedition.

N u n d s c h a u.

Deutsches Reich. Berlin, 23. März. Seine
Majestät der Kaiser begab sich gestern Mittag in Be-
gleitung der Kaiserin in das Palais Allerhöchster
Großmutter, der Kaiserin Augusta, und verweilte da-
selbst längere Zeit. Nachmittags begaben sich die Kaiser-
lichen Majestäten nach Charlottenburg und verweilten
längere Zeit am Sarge des Kaisers Wilhelms I. Den
Rest des Tages verbrachten die Majestäten in stiller
Zurückgezogenheit. — Gestern, als am Geburtstage
weiland Kaiser Wilhelms, zog ein zahlreiches Publikum
aus Berlin nach dem Charlottenburger Mausoleum hin-
aus. Viele trugen Blumenpenden. Vor dem Mausoleum
harrte die Menge in ehrerbietiger Ruhe. In
Berlin hatten viele Häuser Halbmaß geflaggt. In
größeren Geschäften waren die Schaufenster mit Trauer-
decorationen versehen.

—* Bei der gestrigen Berathung des Nachtrags-
Etats hat Reichskanzler Fürst Bismarck zweimal
das Wort ergriffen, es beide Male aber vermieden, des
Genaueren auf die auswärtige Politik einzugehen. Ein-

mal sprach er so beiläufig von der Aussicht zur Er-
haltung des Friedens, die wir jetzt haben, doch waren
diese Worte nicht im Geringsten schärfer markirt. Es
handelt sich also um etwas für den Kanzler Selbstver-
ständliches, von dem besonders zu sprechen er nicht für
nothwendig erachtet. Einen weiteren Beitrag zur Kräf-
tigung der friedlichen Verhältnisse erblickt man in Graf
Herbert Bismarck's Reise nach London. Aus dem Um-
stande, daß der Staatssekretär schon zum Geburtstage
seines Vaters, zum 1. April, wieder in Berlin erwartet
wird, glaubt man erst recht darauf schließen zu können,
daß es sich wirklich in der Hauptsache um politische
Besprechungen bei diesem Ausfluge handelt.

—* Herr v. Puttkamer-Plauth nahm am
Mittwoch Veranlassung, im Abgeordnetenhaus bei der
Diskussion über die Ansiedlungen in Posen, über die
Arbeiternoth in den östlichen Provinzen zu sprechen.
Hierbei bemerkte Herr v. Puttkamer-Plauth über seine
Aeußerung in der Verwaltungsrathssitzung des Central-
vereins westpreussischer Landwirthe über die Massen-
ausweisungen der russischen Polen und über die Einfluß
von Chinesen folgendes: „Ich war erstaunt, wie
die freisinnige Presse so unsinnige Mittheilungen über
angebliche Aeußerungen von mir hat bringen können.
Eine derartige Presse ist ein gemeingefährliches Institut,
und es wäre ernst zu erwägen, ob die bestehenden Maß-
regeln ausreichen, um diese zügellose Presse im Inter-
esse der Ruhe und Ordnung im Reiche zu halten.
Es hat nie über die Ausweisungsfrage ein prinzipieller
Gegensatz zwischen dem Reichskanzler und dem Minister
v. Puttkamer bestanden; der ganze Unterschied war nur
der, daß der Herr Reichskanzler eine Beschleunigung
der Maßregeln wollte, während der Minister v. Putt-
kamer im Interesse der Landwirtschaft für ein mehr
retardirendes Vorgehen war. Alles Weitergehende ist
aus der Luft gegriffen. Was die Politik betrifft,

so hat der Regierungspräsident von Heppe mir den
Brief eines einzelnen Landwirths als Curiosum mit-
getheilt, der bei ihm angefragt hatte, ob die Einwanderung
von Chinesen sich nicht empfehle.“ — (Trotzdem wird
fortgelogen!)

—* In der Wildschaden-Commission des
Abgeordnetenhauses wurde am Freitag nach eingehender
Debatte die Frage, ob außer den festgestellten Vorsichts-
Maßnahmen auch Hochwildschaden-Ersatz stattfinden solle,
mit allen gegen 1 Stimme bejaht, und die Frage, ob
hierbei auch die Besitzer des Standortswildes heranzu-
ziehen seien, mit 11 gegen 7 Stimmen vereint.

—* Das Sozialistengesetz ist in seinem neuen
Entwurfe gestern Freitag im Bundesrath eingebracht
worden. Derselbe bewegt sich auf dem Boden des all-
gemeinen Rechtes. — Die Sozial-Kommission des Reichs-
tages stellte den Bericht über das Alters- und Invali-
denversorgungsgesetz fertig.

—* Die freisinnige Partei hat die Gelegen-
heit der dritten Staatsberathung benützt, um die Unter-
drückung der Berliner „Volkszeitung“ im preussischen
Abgeordnetenhaus zur Sprache zu bringen. Die
betreffende Maßnahme ist auf Grund eines Reichsgesetzes
verfügt; die Commission, welche die Entscheidung über
ihre Aufrechterhaltung oder Annullirung zu treffen hat,
und auch bereits einberufen ist, ist eine Reichsinstitution:
es ist nach alledem keine Frage, daß die Angelegenheit
mit den Aufgaben des preussischen Landtages nicht das
Geringste zu thun hat. Zudem steht die Stelle, an
welcher auch von Seiten der Volksvertretung mit besse-
rer Befugniß eine Kritik geübt werden kann, denjenigen,
die sich gedrängt fühlen, die Sache der „Volkszeitung“
zu führen, offen, und Herr Richter stellte thatsächlich in
Aussicht, daß man auch im Reichstag von Seiten
seiner Partei eine Erörterung des Falles veranlassen
werde. Das Vorgehen des Freisinn im Abgeordneten-

Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Nach England gehen?“ wiederholte überrascht die
Gerichtsräthin. „Davon hat er auf dem Balle doch
nichts gesagt.“

„Er mag es wohl noch nicht gewußt haben.“

„Das ist möglich,“ erwiderte Ersterer, „sonst hätte
er Dir gewiß davon erzählt. Es wundert mich indeß
nicht, daß der reiche Herr Wendtorff seinen Sohn auf
Reisen nach England schickt.“

In diesem Moment ward nochmals die Thür der
Wohnung geöffnet und gleich darauf stand Elisabeth
Demjenigen gegenüber, von dem sie soeben gesprochen.
Auf ihren Wangen wechselte die Farbe, doch schnell
sich fassend, erwiderte sie seinen ebenfalls besangenen
Gruß und führte ihn zu ihrer Mutter. Diese blickte
ihn überrascht an, beantwortete jedoch seine verlegene
Aurede in freundlicher Weise und forderte ihn auf,
Platz zu nehmen. Als dies geschehen, Mutter und
Tochter sich ebenfalls niedergelassen, sagte er mit merk-
licher Bewegung in Blick und Ton:

„Verzeihen Sie meine Kühnheit, Frau Räthin,
allein ich kann morgen nicht nach England reisen,
ohne mich Ihnen und Ihrer Fräulein Tochter persönlich
zu empfehlen!“

„Das ist sehr freundlich von Ihnen, Herr Wendtorff,“
erwiderte herzlich die Räthin.

„Früher war ein langer Aufenthalt in England
mein Lieblingsplan, jetzt aber wäre ich lieber hier

geblieben,“ entgegnete dieser und sein ausdrucksvoller
Blick streifte Elisabeth, welche den ihrigen erröthend
senkte.

„Es ist für einen jungen Mann stets rathsam,
sich in der Fremde Land und Leute anzusehen,“ er-
widerte ermutigend die Räthin, „und wer wie Sie zu
reisen vermag —“

„Sie irren, Frau Räthin,“ unterbrach Helbert
Wendtorff schnell, „ich werde nicht zu meinem Ver-
gnügen reisen, sondern in der Fabrik eines Freundes
meines Vaters arbeiten. Es ist für mich auf den
Nutzen der praktischen Erfahrung abgesehen und nicht
auf das Vergnügen, denn mein Prinzipal ist ein eifriger
und tüchtiger Geschäftsmann.“

Das Gespräch, an welchem jetzt auch Elisabeth
theilnahm, wandte sich anderen Gegenständen zu und
ward noch eine Weile fortgesetzt, dann aber war für
Helbert Wendtorff die äußerste Frist eines förmlichen
Besuchs abgelaufen, und wenn auch zögernd, erhob er
sich. Die Gerichtsräthin und ihre Tochter folgten seinem
Beispiel und ersterer die Hand reichend, sagte er mit
unsicherer Stimme:

„Leben Sie wohl, Frau Räthin.“

„Leben Sie wohl, Herr Wendtorff, und nehmen
Sie meine besten Wünsche mit für Ihren Aufenthalt
in England,“ entgegnete diese, seine Hand herzlich
drückend, „vergessen Sie uns in der Ferne und unter
neuen Bekannten nicht so ganz.“

„Wie wäre das möglich!“ antwortete er schnell und
bewegt. „Nie, nie werde ich Sie vergessen, so wenig

wie die in ihrer Nähe verlebten Stunden! Bewahren
aber auch Sie mir ein freundliches Andenken.“

„Wir werden uns Ihrer oft und gern erinnern.“

„Auch Sie, Fräulein Waldheim?“ wandte er sich
an Elisabeth, kaum wagend, sie anzublicken.

„Ja, auch ich, Herr Wendtorff,“ erwiderte sie, nur
gewaltjam ihre Fassung bewahrend.

Er nahm darauf ebenfalls Abschied von ihr; ihre
Augen trafen sich und der beredte Blick drang tief in
Beider Herzen hinein. Dann sagte er, sich nochmals
an die Räthin wendend:

„Frau Räthin, würden Sie mir gestatten, Ihnen
von England aus zu schreiben?“

„Wenn es Ihnen Vergnügen gewährt, gewiß Herr
Wendtorff.“

„Das größte Vergnügen und die größte Freude!“
entgegnete er schnell. „Darf ich aber auch auf eine
Antwort von Ihnen rechnen?“ und er blickte sie mit
sichtlicher Spannung an.

„Ja, das dürfen Sie!“ antwortete nach momentaner
Pause die Gerichtsräthin.

„Nehmen Sie meinen besten Dank!“ erwiderte leb-
haft Helbert Wendtorff, während Elisabeths Wangen
sich höher färbten. Und nun noch einen Händedruck
— noch einen Blick — ein letztes Lebwohl — dann
verließ er schnell das Zimmer und das Haus, nicht
ahnend, daß er Elisabeth Waldheim zum letzten Male
als solche gesehen. —

(Fortsetzung folgt.)

haufe stellt sich somit als eine Action dar, die sich über die Kompetenzfrage, wie über die des sachlichen Bedürfnisses in der wirksamsten Weise hinwegsetzt und ihre Begründung lediglich in dem Bestreben, einen agitatorischen Lärm zu vollführen, findet. — Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schließt einen Artikel über die Donnerstagsverhandlungen im Abgeordnetenhause mit folgenden Bemerkungen: „Die Zusammensetzung der Commission, welcher die endgültige Entscheidung über die Maßnahmen der Landespolizeibehörden in Sachen des Socialisten-gesetzes zusteht, bürgt glücklicherweise dafür, daß parlamentarische Komödien keinen Eindruck auf dieselben zu machen vermögen.“ — Was das prozeßuale Verfahren wegen des Artikels der „Berl. Volksztg.“ vom 9. März anlangt, so bestätigt es sich, daß sowohl die Kaiserin Augusta, wie die Großherzogin von Baden es abgelehnt haben, den erforderlichen Strafantrag zu stellen. — Regierung und Volk führen die Sache und werden die Schwähungen nicht ungeführt lassen. — Der Minister des Innern, Herrfurth, hat in einem Schreiben an den Vorstand der Aktiengesellschaft „Volkszeitung“ abgelehnt, die Zurücknahme des Verbots der „Volkszeitung“ von Aufsicht wegen anzunehmen und dadurch der Entscheidung der angerufenen Reichscommission vorzugreifen.

—* Auch die „Nordb. Allg. Zeitung“ bespricht die Wahl in Celle, charakterisirt dabei aber speziell die Haltung der Freisinnigen. „Für Welle-Diepholz“, schreibt sie, „bemerkte der „Freisinn“ sein Eintreten für die Welsen noch mit seiner Animosität gegen die Person des nationalliberalen Kandidaten; für Celler-Gishorn hatte man auch solchen Scheingrund nicht mehr, wird also doch wohl einräumen müssen, daß man die von den Welsen angestrebten Rückbildungen für dem deutschen Volke ersprißlicher hält, als die von den Kartellparteien unterstützte, vorsichtig, aber stetig fortschreitende Reformarbeit, wie sie die Politik der verbündeten Regierungen darbietet.“ — Es stellt sich nun mit apodiktischer Sicherheit heraus, daß der Stimmenzuwachs auf welfischer Seite der Gesamtsumme der freisinnigen und sozialdemokratischen Stimmen aus der ersten Wahl fast völlig gleichkommt. Da andererseits der nationalliberale Kandidat in der Stichwahl die von dem Welsen im ersten Wahlgange erzielte Ziffer um fast 1000 Stimmen überholt hat, so ist so gut wie zweifellos, daß ohne die Hilfe der freisinnigen und sozialdemokratischen Bundesgenossen der Welse am 16. d. M. unterlegen wäre. Man kann diese Thatsache nicht oft genug betonen!

—* In dem Reichstags-Wahlkreise Ottweiler-St. Wendel (Reg.-Bez. Trier) hat am Donnerstag die nöthige Erstwahl stattgefunden. Das Centrum hatte von der Aufstellung einer Kandidatur Abstand genommen und so ist der Kartell-Kandidat Freiherr von Etum mit 15261 Stimmen widerspruchslos gewählt. 377 Stimmen haben sich zerplittert.

—* Reichscommissar Hauptmann Wisman hat mit dem Vertreter eines englischen Blattes in Kairo eine Unterredung gehabt, die von der Paß-Mall-Gazette veröffentlicht wird. Der Hauptmann meinte, die afrikanischen Eingeborenen müßten wie die Kinder behandelt werden nach dem weisen Salomon's bekannter Vorschrift. Im vorliegenden Falle hätten sie sich gegen ihren eigenen Sultan und gegen die deutschen Behörden aufgelegt. Vor Allem müsse daher eine kräftige Zuchtigung erfolgen, dann werde sich das Weitere schon finden. Benehmen sie sich gut, so giebt es vielleicht später etwas Konflikt. Aber „den Stock zuerst.“

—* Die dem Reichstage zugegangene Fortsetzung des Weißbuches über Samoa enthält den Schriftwechsel über die Besichtigung der jetzt fest beschlossenen Samoa-Konferenz und die Anweisungen Fürst Bismarck's an die deutschen Vertreter in Samoa über den Kriegs- und Belagerungszustand. Aus Allem ergibt sich wiederum, daß die Reichsregierung allen Interessen gerecht werden will und nichts weiter erstrebt, als die Wiederherstellung der Ordnung und gesicherter Verhältnisse auf den Samoa-Inseln.

—* Der Reichstag verwies in seiner gestrigen Sitzung den Nachtragsetat und das Anleihegesetz an die Budgetcommission, nachdem Kriegsminister Bronsart von Schellendorf die ablehnende Haltung der Oppositionsredner, welche die Nothwendigkeit der betreffenden Mehrforderungen anzweifeln, mit dem Hinweis auf die Hilfen der übrigen Mächte und mit dem alten deutschen Worte: „Wehrlos — ehelos!“ unter der lebhaftesten Zustimmung der rechten Seite des Hauses bekämpft hatte. Sitzung befaßt Erledigung kleinerer Vorlagen heute Sonnabend.

—* Das Abgeordnetenhause beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Eisenbahnetat, bei dessen Beratung die Abgg. Graf v. Limburg-Stirum und von Wedell-Malschow (beide konservativ) Gelegenheit nahmen, den Forderungen der nationalliberalen Redner auf Tarifermäßigungen in Uebereinstimmung mit dem Herrn Minister v. Maybach entgegenzutreten und die Verwaltungsgrundzüge der Regierung auch im übrigen gut zu heißen; die Weiterberatung erfolgt heute Sonnabend.

Frankreich. Mehr als Boulanger bildet jetzt Antoine das Unterhaltungsthema der Pariser. Er emp-

pfängt Deputationen und ihm zu Ehren werden Bankette gegeben. Da Antoine selbst nichts Vernünftiges vorzubringen weiß, spricht er in Einem fort von der Revanche. Ernst genommen wird dieser Hampelmann eigentlich nirgend, er unterhält nur. Der Regierung ist Antoine's Anwesenheit nicht eben angenehm und sie hat feierliche Straßenaufzüge untersagt.

Italien. Zu Ehren der Professoren Zangemeister, von Duhn und von Dunajewsky, welche mit einer Anzahl Heidelberger Studenten auf einer Studienreise in Rom eingetroffen sind, fand eine Festsfeier statt, welcher der deutsche Botschafter Graf Solms, der preussische Gesandte von Schölzer, das gesamte Personal der Botschaft, alle hervorragenden Mitglieder der deutschen Kolonie u. A. beizuhöhten. Der Professor von Duhn dankte in italienischer Sprache für den bereiteten festlichen Empfang und schloß mit einem Hoch auf das italienische Königshaus, auf Italien und die deutsch-italienische Allianz, welche der Welt den Frieden zu sichern bezwecke. Die Festversammlung antwortete mit einem brausenden Hoch auf Deutschland.

England. Professor Gerhardt, einer der Gegner Macdonald's, war zu einer ärztlichen Berathung nach England berufen und feierte in London einen großen Triumph. Er wurde vom Präsidenten des Royal College of Physicians, Sir Andrew Clarke, zu einem officiellen Mahle eingeladen, wobei Clarke ihn als Vertreter der Wissenschaft, als Mann von Charakter und Arzt von humanen Gesinnungen feierte. Nachher fand ein großartiger Abend-Empfang statt, bei welchem über hundert der hervorragendsten Aerzte Londons erschienen. — Fürst Alexander Battenberg ist bei der Königin Victoria in Ungnade gefallen. Das Journal „Truth“ erzählt, der Maler Angeli habe von der Königin den Auftrag gehabt, den Fürsten in halber Lebensgröße zu malen. In Folge der Verheirathung wurde dieser Auftrag aber rückgängig gemacht. Man erzählt sich sogar, daß die Königin im ersten Sturm der Entrüstung den Befehl gegeben habe, alle vorhandenen Photographien des Fürsten in's Feuer zu werfen. Der Bruder Alexander Battenberg's, Prinz Ludwig, ist bekanntlich der Gemahl der Prinzessin Beatrice, der jüngsten Tochter der Königin Victoria.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 23. März.

○ (Stadtverordnetenversammlung vom 22. März cr.) Befuß Verbreiterung des Badens und Anlage einer Grundschleife oberhalb der neuen Brücke sollen von der Frau Kaufmann Seidel 2750 □m. Land erworben werden. Nach dem mit der Frau Seidel abgeschlossenen Verträge sind pro □m. des in Rede stehenden Landes 50 Pf., für jeden der 80 Bäume 10 Mk. zu entschädigen. Dem diesbezüglichen Magistratsantrage auf Beipflichtung zu dem Abkommen wird zugestimmt. — Desgleichen wird bewilligt, daß dem Director des Botanischen Gartens 60 Mk. Entschädigung für abzutretendes Land, welches zur Verbreiterung der Greifenbergerstraße dienen soll, gewährt werden. — Von Frau Seidel werden zur Verbreiterung gedachter Straße etwa 30 □m. à 2,50 Mk. anzukaufen sein, was ebenfalls genehmigt wird. — Die Straßen-Petroleum-Belastung wird dem bisherigen Lampenwärter Vittner auf ein ferneres Jahr zum Preise von 19 Pf. (früher 22) pro Abend übertragen. — Eine lange Debatte führte der Antrag Sattig und Genossen herbei. Der Antrag lautete, den Magistrat zu ersuchen, die Aufnahme einer Anleihe durch Ausgabe von Stadtobligationen, welche mit 3 1/2 % zu verzinsen und mit 1 % zu amortisiren sind, zu bewirken und hierzu die Aufstellung der noch fehlenden Kostenanschläge möglichst zu beschleunigen. Zu diesem Antrage hat Herr Baupinspector Jungfer ein Amendement gestellt, wonach der Entwurf und Kostenanschlag zur Canalisation zu den aufzustellenden Kostenanschlägen gehören soll. Herr Stadtverordnetenvorsteher theilt vor Eintritt in die Debatte mit, daß die Stadt Emden ohne jede Schwierigkeiten durch Vermittelung des Herrn Regierungspräsidenten eine Anleihe erhalten hat. Herr Wieser spricht sich gegen den Antrag Sattig und Gen. aus; er empfiehlt eine Darlehensanleihe und will, daß die Zukunft zur Tragung der Lasten mit herangezogen wird, damit nicht jetzt die Steuern zu hoch geschraubt würden. Herr Dr. Sachs erwähnt, daß wegen der Beschaffung der Anleihe noch keine neuen Vorschläge gemacht sind, er würde, wenn sich ein Bankhaus herbeilasse, das Geld zu 3 1/2 % mit 1/2 % Amortisation zu beschaffen, gern zustimmen; da eine solche Offerte nicht besteht, so ist die Ausgabe von Stadtobligationen das Beste. Ferner spricht Herr Dr. Sachs sich dahin aus, daß über diesen Punkt noch keine Entscheidung getroffen werden soll, vielmehr soll der Magistrat sich vorher noch mit Geldinstituten in Verbindung setzen. Herr Rosenthal spricht seine Verwunderung aus, daß sich der Magistrat bei dieser Debatte so zurückhaltend verhält. Herr Wieser führt an, daß das Gebiet wegen Geldaufnahme noch nicht erschöpft ist. Es ist nicht der Stadtverordneten Pflicht, Nachforschungen zu halten. Dies sei Sache des Magistrats, dieser ist verpflichtet, sich zu erkundigen, wo Gelder am billigsten und besten beschafft werden können. Herr Bürgermeister Vogt führt an, daß der Antrag Sattig und Genossen von 26 Stadtverordneten unterzeichnet gewesen ist, deshalb hat sich der Magistrat gezwungen gefühlt, zu warten, bis etwas beschlossen ist. Im Uebrigen verwahrt er sich dagegen, daß der Magistrat ruhig zuseht. Herr Sattig will das theure Geld der Sparkasse abstoßen; er beweist, daß Banken ein verlässliches Darlehen geben und bittet deshalb, den Antrag anzunehmen. Herr Bürgermeister Vogt theilt mit, daß der Herr Landtagsabgeordnete Ebertz von der Ausgabe von Stadtobligationen abgerathen habe. Herr Baupinspector Jungfer stellt ein Rechenexempel auf, demnach würde bei 1 pCt. Amortisation ein

Steuerzuschlag von 15 pCt., bei 1/2 pCt. ein solcher von 10 pCt. entstehen. Herr Lebermann glaubt, durch den Antrag Sattig würde nichts erreicht, vielmehr würden sich die Stadtverordneten moralisch selbst binden. Er bittet den Antrag abzulehnen, hält es für zweckmäßig, eine Deputation an den Herrn Regierungspräsidenten zu senden, mit der Anfrage, ob nicht vom Bezirksausschuß 1/2 pCt. Amortisation bewilligt werden würde. Herr Jungfer I stellt den Antrag auf Vertagung der Sache, welcher angenommen wird. — Vom nächsten Rechnungsjahre an werden die Steuern nicht mehr zweimonatlich, sondern erst alle 3 Monate erhoben.

* [Collecte.] Nach einer Bestimmung des Königl. Consistoriums soll die Kirchencollecte für bedürftige evangelische Gemeinden der Provinz Schlesien am Sonntag Palmatum, dem 14. April, in den Vor- und Nachmittagsgottesdiensten, die Hauscollecte innerhalb vier Wochen nach der Kirchencollecte womöglich durch Mitglieder der kirchlichen Gemeinde-Organen abgehalten werden.

* Die Jägercapelle giebt morgen Sonntag Abend wieder eines ihrer beliebten Concerte in der „Kaiserhalle“. Wir weisen auf diese jedem Musikfreunde gewiß willkommenen Sonntagconcerte um so lieber hin, als Herr Capellmeister Kalle sich bestrebt, stets Abwechslung in seine Programme zu bringen. Auch morgen werden wieder mehrere Novitäten zu Gehör kommen. Möge das Concert doch recht gut besucht werden!

* Die schlesische Spitzenmanufactur von Bernhard Meßner in Hirschberg wurde mit dem höchst ehrenvollen Auftrage allergnädigst beordert, die Anfertigung der Brautspitzen für die Schwester S. Maj. der Kaiserin Victoria, S. Durchl. der Prinzessin von Holstein, zu übernehmen. Die Entwürfe zu den bestellten Spitzen fertigte Herr Meßner im Königl. Kunstgewerbemuseum in Berlin. Wir können der schon vielfach mit höchsten Ehrenpreisen ausgezeichneten Firma zu dem neuen höchsten Erfolge nur Glück wünschen.

S. Petersdorf, 22. März. Gestern feierte der Werkführer Hermann Liebig von hier sein 30jähriges Dienstjubiläum bei der Firma J. G. Enge. Zur Feier des Tages war von der Firma ein kleines gemüthliches Zusammensein im Feinschen Saale in Petersdorf arrangirt worden, an welchem die Firma mit sämmtlichen Arbeitern, sowie einigen Ehrengästen Theil genommen hat. Herr Gotthard Enge ergriff zuerst das Wort, und schilderte mit kurzen, zu Herzen gehenden Worten, was es heißt, 30 Jahre im ehrenvollen Dienste zu stehen, und sprach hierauf dem Jubilar im Namen der Firma seinen herzlichsten Dank für die langjährige treue Mitarbeit aus und schloß mit einem kräftigen Hoch auf den Jubilar, in welches die Anwesenden freudig einstimmten. Dann wurden einige Bieder mit Bezug auf die 30jährige Dienstzeit gesungen und hierauf wurde bei den Klängen der Musik zu einem feurigen Mahle gegangen, wobei es auch an dem edlen Gerstenkaffee nicht fehlte. Das Fest verlief in der schönsten Weise; hierbei konnte man sehen, wie fest das Band zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer geknüpft ist, und als die Anwesenden am frühen Morgen sich trennten, schied ein Jeder mit dem Gedanken, ein wahrhaft würdiges Fest begangen zu haben.

Marklissa, 20. März. In der Sitzung des hiesigen Gewerbevereins theilte Herr Fabrikbesitzer Blätschle über die Eisenbahn-Angelegenheit Lauban-Marklissa mit, daß von den vorliegenden beiden Projecten das weniger kostspielige Project Lauban-Wingenbergs-Steinrich mit dem Bahnhofe in Beerberg sofort zur Ausführung kommen wird, sobald die vom Minister zur Verfügung gestellten 69000 Mark und die gezeichneten Baugelder sicher gestellt seien.

h. G. r. l. i. z., 22. März. Das Hochwasser, welches nach dem abscheulichen Wetter, welches seit einigen Tagen herrscht, zu befürchten stand, ist glücklicherweise für uns ziemlich gefahrlos vorübergegangen. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag krieg zwar unsere Reife um ein Beträchtliches, so daß sich die Anwohner derselben zu Vorsichtsmaßregeln genöthigt sahen, und das Wasser auf der Reife-Insel, welche bei solchen Anlässen in der Regel am härtesten betroffen wird, bereits einen Fuß hoch in der Küche stand, doch ist es seit Donnerstag früh bereits wieder ca. einen Meter gefallen und ist wohl Hoffnung vorhanden, daß sich die Gefahr nicht wiederholen wird. — Unglück im Glück hat eine hiesige Frau erfahren, welche sich im Jahre 1886 ein Loos zur Marienburger Geldlotterie kaufte. Das Loos gewann 15000 Mk., die Frau erhielt davon aber erst Kenntniß in diesem Jahre, kurz vor der Verfallzeit des Looses, nachdem sie das Loos längst als vermeintliche Nieme weggeworfen hatte, und jetzt erheben ihre beiden Mißspieler auch noch Anspruch auf je ein Drittel der Summe. Ob die Frau auch ohne das Loos den Gewinn erhalten wird, steht dahin.

Sonntag, den 24. März 1889.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 23. März.

W. [Bürger-Verein.] Am vergangenen Freitag wurde die 8. diesjährige Bürgervereins-Sitzung abgehalten, in welcher zunächst ein Bericht der vorletzten Stadtverordneten-Sitzung erstattet wurde, an welchem sich eine Debatte anreichte. Betreffs der in jener Sitzung zur Genehmigung vorgelegten verschiedenen städtischen Etats-Posten wurde das vom Herrn Stadtverordneten Kaufmann Rosenthal ausgesprochene Bedauern, daß ein Institut, wie die höhere Mädchenschule, einen so bedeutenden Aufschuß aus dem Stadtsäckel erfordere (pro Schülerin 37 Mk. jährlich), als ein vollberechtigtes anerkannt. Ferner wurde das von E. folg. getriebene Bestreben der Herren Stadtverordneten, die Steuerstufe für die städtischen Communalabgaben auf der alten Höhe zu erhalten, auf das dankbarste anerkannt, mit dem Wunsche, daß ihnen auch in Zukunft ein gleiches Ziel zu erringen möglich sein möge. Betreffs der großen Anleihe wurde ebenfalls eine wiederholte längere Debatte gepflogen. Hierauf gelangte die vom Verein in seiner letzten Sitzung beschlossene Petition resp. Vorstellung betreffs baldiger Inangriffnahme von geeigneten Maßregeln zur Minderung der Hochwasserschäden zur Mittheilung. Das betreffende Schriftstück ist bereits am Montag an den Herrn Abgeordneten unseres Wahlkreises, Stadtsyndicus Eberly, abgesandt worden. Nach Erledigung dieser Angelegenheit hielt Herr Krühl einen längeren Vortrag über Einführung in die naturgemäße (medicinöse) Gesundheitspflege. Als Grundlage zu seinem Vortrage diente ihm eine diesbezügliche Schrift des Herrn Professor Mund. Als Grundbedingung zu obiger Gesundheitspflege waren hingestellt: 1) reine unverfälschte Luft; 2) das Wasser und seine verschiedenen Anwendungsformen; 3) die Diät, das Essen und Trinken; 4) Bewegung und Ruhe. Im Verlauf seines Vortrages kam der Vortragende noch auf die seinerzeit so großes Aufsehen erregende Heilmethode eines schlichten Landmannes, Priesnitz, später Schrot, in Gräfenberg zu sprechen. Das naturgemäße Heilverfahren sei aber etwas in Vergessenheit gekommen, jedoch scheine

es wieder in Aufnahme zu gerathen. Auch die Massage (Reibe- oder Knetkur) wurde vom Vortragenden näher erörtert. Da dieses Thema ein so reichhaltiges ist, daß es in einem Vortrage nicht erschöpfend genug behandelt werden kann, erklärte sich Herr Krühl auf eine an ihn gerichtete Bitte bereit, ähnliche Vorträge in den ferneren Vereins-Sitzungen abhalten zu wollen. Der Verein stattete dem Reder allseitigen Dank für seinen so interessanten Vortrag ab. Zum Schluß wurde noch eine Mittheilung gemacht über das in Görlitz in Anwendung gebrachte Tonnen-System, wobei sich doch wesentliche Vortheile gegenüber der hierorts üblichen Grubenreinigung herausstellten. Im Fragekasten befanden sich zwei Fragen: „Hat der Burghurm in Bezug auf seine Unterhaltung ein so großes historisches oder künstlerisches Interesse, daß sein Fortbestehen in einer vom Wagen- und Personen-Verkehr so frequentirten Stelle nothwendig erscheint?“ Es wurde die Ansicht ausgesprochen, daß nur ein historisches Interesse vorliege, was aber immer noch so fraglich sei, daß es wohl angemessen erscheinen dürfte, den Thurm verschwinden zu lassen; es werde dies auch in Zukunft bestimmt geschehen. Die zweite Frage beschäftigte sich mit Gehaltsstufen von Lehrern und Beamten und wünschte nach dieser Seite hin feste Bestimmungen.

f. B. andeshut, 22. März. Heute nach Mitternacht trat ein Abfallen des Wassers im Bober und Bieder ein. Das ausgetretene Wasser des Biederflusses kehrte wieder in das Flußbett zurück. Seit heute mittag strömte indeß anhaltender Regen nieder, der sich gegen abend in Schneefall mit Regen umgewandelt hat. Der Biederfluß schwillt bereits aufs neue an. — Dem Hauptlehrer Raabe zu Nieder-Bieder, welcher am 22. März d. J. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum begeht — er hat von seiner Dienstzeit 43 Jahre in Bieder gewirkt — wurde gestern im Beisein des Localschulinspectors durch den königlichen Kreis-Schulinspectoren Superintendent Rothloß-Wernersdorf der dem Jubilat von Sr. Majestät dem Könige verliehene Aolter der Jahaber des königlichen Pausordens von Hohenzollern mit der Zahl „50“ überreicht.

k. Löwenberg, 20. März. An unserer evang. Kirche haben nun fünf Bewerber um das Predigtamt ihre Probepredigten gehalten. — Die Bewerbungen um das hiesige vakante werdende Kantorat nehmen jedenfalls bald nach Oßern ihren Anfang. — Bei dem Gastwirth Rothe in Groß-Radwisch warf eine Ziege drei Zicklein, von denen zwar zwei vollständig gesund und ausgebildet waren, das dritte aber ohne Kopf zur Welt kam und hinten und vorn nur ein Doppelbein hatte. Die Mißgeburt wird dem zoologischen Cabinet in Breslau eingeschickt. — Ein Patent auf Butterfabrikation hat sich eine Frau gewiß verdient, die auf dem hiesigen Buttermarkte Quarg als Butter zum Preise von 1 Mk. pro Pfund verkaufte, denn es gehört etwas Kunst und Geschick dazu, Quarg so mit Butter zu umkleiden, daß man das Ganze für Butter ansieht und — bezahlt.

+ Sprottau, 22. März. Auch wir haben Hochwasser. Queis, Sprotta, Bober fließen rapide. Die Boberaue ist übersfluthet. Das Wasser steht zwei Meter über den normalen Stand. Bis heute Abend war ein Sinken nicht zu beobachten, aber auch kein weiteres Steigen. — Am Dienstag Abend 9 Uhr zeigte sich am westlichen Himmel ein hellleuchtendes Meteor, welches sichtlich größer wurde und mit einem intensiv blauen Lichtglanze am Horizonte verschwand.

o. Neustadt O.-S., 20. März. Auf Anregung des früheren Landraths Herrn Dr. von Wittenburg wurde vor mehreren Jahren von der Schuhmacher-Innung eine Fachschule für Schuhmacherlehrlinge errichtet. Dieselbe besteht aus zwei aufsteigenden Klassen und wird gegenwärtig von 140 Schülern besucht. Zwei auf der Fachschule zu Artern in Thüringen vorgebildete Schuhmachermeister erteilen sonntäglich von 1 bis 3 Uhr Unterricht im Maßnehmen und Zuschneiden, in der Anatomie, Physiologie und Pathologie des Fußes und in der Materialienkunde. Bei der letzten Prüfung wurde die Schule als eine Musteranstalt bezeichnet und mit Recht, denn die Schüler besaßen Kenntniß, die ihnen im gewöhnlichen Verlaufe der Lehre wohl selten beigebracht werden.

Bekanntmachung.

Nachdem die Anlage einer **Fernsprech-Einrichtung** für den Stadtbezirk Hirschberg genehmigt worden, soll mit der Ausführung in nächster Zeit begonnen werden und fordern wir diejenigen hiesigen Firmen und Gewerbetreibenden, die sich der Einrichtung anzuschließen gedenken und dies noch nicht erklärt haben, auf, ihre Theilnahme baldigst bei dem hiesigen kaiserlichen Postamt anzumelden.

Hirschberg, den 22. März 1889.

Die Handelskammer.

Bekanntmachung.

Das im Grundbuche von Petersdorf Band IV Blatt 205 auf den Namen des **Ehrenfried Grossmann** eingetragene, zu Petersdorf belegene Grundstück, Auenhaus Nr. 127 soll auf Antrag der Erben des eingetragenen Eigenthümers:

- a. der Witwe **Karoline Grossmann**,
- b. des **Karl Samuel Grossmann**,
- c. der Frau **Marie Christiane Hoffmann**, geb. **Grossmann** zu Petersdorf

zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 2. April 1889,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. IX zwangsweise versteigert werden.

Hermisdorf u. R., den 1. März 1889.

Königliches Amtsgericht.

Neue leichte Fensterwagen und Halb-Chaisen

Prenzel, Wagenbauer,
Inspektorsstraße Nr. 4.

Papier- und Schreibwaaren-Handlung

Schützenstraße 35, vis-à-vis Chamms Hotel. **Emanuel Richter** Schützenstraße 35, vis-à-vis Chamms Hotel.

hält sein reichhaltig sortirtes Lager mit allen erscheinenden Neuheiten bestens empfohlen.

Gesang-, Gebet-, Communion-, Grabeliederbücher, Bibeln und Testamente u. in den einfachsten wie elegantesten Einbänden.

Schulbedarf-Artikel

in ausschließlich guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Strumpflängen aus Extremadura

und **Doppelgarn elgengestrickt**, sowie dazu passende **Garne**, echt englische **Vigogne** in großartiger Auswahl zu staunenswerth billigen Preisen empfiehlt

Carl Zimmer,
Schildauerstraße 23.

Große Auswahl von

acht Wiener Cigarrenspitzen,

Weichselholz-Tabakpfeifen u. -Spitzen,

Rorkspitzen mit Weerschaumischer

für zahnlöse Ränder, (leichteste Cigarrenspitze),

empfiehlt billigt

Max Forkel, Cigarrenhandlung.



A. Vorhauser's Steinbildhauerei,

Hirschberg, Sechsstätte Nr. 25,

empfiehlt seine permanente Ausstellung von Grabdenkmälern in den verschiedensten Marmorarten, sowie in Schwedischem Granit und Syenit und feinem Sandstein.

!! Renovation älterer Denkmäler und Gräste !!

werden zu jeder Zeit besorgt.

Stylgerechte Ausführung bei bekannt billigsten Preisen.

Holz-Verkauf.

Im Forstrevier **Kammerwaldau** werden, auf vorherige Bestellung

Stangen aller Sortimente

(I. bis VIII. Klasse)

zum Verkauf geschlagen. Auch stehen

ca. 40 Rmtr. Scheite und

15 Stangenhausen

zum freihändigen Verkauf.

Die Forst-Verwaltung.
Becker.

Brettflözer-Verkauf.

Im Forstrevier **Kammerwaldau** Forstort „Eisengraben“ werden

Dienstag, den 23. April cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

400 Nadelholzflözer,

welche bei 5 m Länge 26—40 cm mittlere Stärke haben, in Losen von 5—20 Stk meistbietend verkauft. Zahlungsfrist 6 Wochen.

Die Forst-Verwaltung.
Becker.

Savanna-Honig

à Pfd. 50 Pfg.

empfiehlt

Richard Krause.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Kaffeemühlen,

Schälmaschinen, Reibmaschinen,
Taschenmesser, Tischmesser,
Scheeren, Löffel, Cigarren-
abschneider,

Wirtschaftswaagen,
lack. u. verz. Eimer 2c. 2c.
empfehlen in großer Auswahl zu
billigsten Preisen

Georg Zschiegner,
Schildauerstraße Nr. 9,
vis-à-vis Herrn Kosche.

Apotheker **Karlows**
concentr. Maitrank-Essenz,
dto. Citronen-Essenz,
Menado-Caffee-Essenz.
Aechte Soden, Mineral-Pastillen
Schachtel 85 Pfg.,

Dr. Nauenburg's Nervenspiritus,
Russischer Spiritus
und **Restitutions-Fluide,**
für rheumatische Leiden.

Span. Carmel. Geist,
ächten, auch Schlagwasser genannt.
Gebranntes Sommerkorn,
Pfund 20 Pfg.,

gebrannt. Weizen-Malz-Caffee,
Pfund 30 Pfg.,
sowie vorzügl. fetten
Bairisch Sahnkäse,
Stück 20 Pfg.

empfehlen

Paul Spehr.

Gartenstraße 6.

Ein fast neuer weißer Kochofen
mit offenem Herd, und eine desgl. Doppel-
Thür, halb mit Glas, zu verkaufen.

Gesimse und Consols
empfehlen billigst

C. Gölner,

Dunkle Burgstraße Nr. 15.
Mehl-Niederlage.

Die
Dampf-Waschanstalt

von
Louis Rudolph

Neuere Burgstr. 20

empfehlen sich den geehrten Hausfrauen
mit dem Bemerkten, daß jeder Posten Wäsche
zum Waschen und Mangeln ange-
nommen wird.

Kronenfett, Caoutchouc-

und Jagdstiefel-Schmiere,
Degrad, Leder-Balsam, Appreturen,
Senkel und Einlegesohlen
in bester Qualität empfehlen

J. A. Wendlandt, Langstr. 1.

Sculein.

Wirksamstes Mittel zur radikalen Vertilgung
von Ratten und Mäusen. Nicht zu vergleichen
mit anderen empfohlenen Präparaten, wodurch
kein Erfolg erzielt wird. à Dose 50 Pfg., 1 Mt.,
3 Mt. Giftbaker, nur für Mäuse, à Schachtel
25 Pfg. und 50 Pfg.
Niederlage bei Richard Krause.

Confirmanden-Anzüge

fertig als auch nach Maß empfiehlt zu enorm billigen
Preisen, in bekannt reellen Qualitäten

S. Gottheiner,

Lichte Burgstraße 22

Sämtliche Kleidungsstücke gelangen
durch meine Hand zur Veranstellung.

Beste und billigste Bezugsquelle von
Forst-, Militär- u. Beamten-Uniformen

nach Maß

unter Garantie vorzüglichen Sitzes.

Desgl. **Herren-Garderobe**

sehr preiswerth und elegant gearbeitet

empfehlen

Gust. Richter, Dunkle Burgstr. 8.

Ganz besonders empfehlenswert
für Confirmanden.

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien u. Haushaltungen,
sowie der Staats-Behörden u. Allerhöchsten Kreise.



Glänzend bewährte Erfindungen d. Naturforschers Ernst Flothow
zur „naturgemässen“ Haus- und Körper-Pflege.

Hautschutzwasser gegen Mitesser, Pusteln etc. in Fl. à 1 u. 2 M.	Haarschutzwasser gegen Haarmilben, Schin- nen etc. in Fl. à 1 u. 2 M.	Mund- u. Zahnschutz- wasser gegen Zahn- Bakterien, in Flaschen à 1 u. 2 M.	Antisept. Zahnpulver zur Pflege der Zähne in Dosen à 1/2 u. 1 M.
Pflanzen-Pomade zur Pflege des Haars, in Dosen à 1 u. 2 M.			
Pflanzen-Haaröl zur Kräftigung des Haars in Flaschen à 1 u. 2 M.			
Vegetabil. Hautseife zur Pflege der Haut, Stück à 0 A. 3 Stück 1.50 M.			
Bleifreier Hautpuder für Damen und Kinder, in Dosen à 1/2 u. 1 M.			

Seit Jahren bewährte Schutzmittel für Haus und Familie:
Flothows „giftfreies“ Ratten- und Mäuse-Confekt
je in Dosen à 1 1/2, 3, 6, 12 M inkl. Gebrauchs-Anweisung, befreit die
Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den gesamten
schädlichen Nagethieren, Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern etc.

Flothows „giftfreies“ Insekten-Pulver u. -Tinktur
je in Dosen resp. Flaschen à 1/2, 1, 2, 4, 7 1/2 M inkl. Gebrauchs-Anweisung
tödtet unfehlbar sicher und überraschend schnell jedes Insekt, Schwaben,
Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen etc. und vernichtet radikal die ge-
fährlichen Bruten (Eier, Raupen, Larven, Puppen).



Nur echt, wenn mit Hygieia-Schutzmarke und Firma versehen.
Cataloge, Zeugnisse, Preislisten, Gebrauchsanweisungen gratis u. franco.
Zu haben in Hirschberg i. Schl. bei den Herren **Gustav Köster, Victor Müller, Droguerie, Herrn Ed. Bettmer, Kaufmann in Greiffenberg,** bei Herrn **Paul Lindner, Apotheker, General-Vertreter für Görlitz, Hirschberg und Umgegend: H. v. Schmidt in Wiesa bei Greiffenberg.**

Marienburg- Geld-Lotterie.

Ziehung 11., 12. u. 13. April.
Hauptgewinne: 90,000 Mark,
30,000 Mt., 15,000 Mt. baar.
Kleinster Gewinn 15 Mark baar
ohne jeden Abzug.

Ganze Loose à 3 Mark.
Halbe Loose à 1 Mark 1.50.
(Für Porto und Gewinnliste 30 Pfg.)
empfehlen und versenden

Robert Weidner,
Hirschberg in Schlesien.

Zu enorm billigen Preisen
offerire:

email. Eimer, Wasserkannen, Wasch-
garanturen, Töpfe, Wasserschöpfer, Aech-
schanfeln, Wannen und Standen,
Reibmühlen, Kaffeemühlen, Fleischmühlen
Gewürzschänke, Salzmeßer, Brothobel,
Wirtschaftswaagen, Tafelwaagen,
Messerkörbe, Geldkörbe, Hackmesser,
Wiegemeßer, Schlachtmesser, Fleischbeile,
Eismesser, Taschenmesser, Tranchirmesser,
Löffel, Teller, Tassen, Schüsseln, Gläser,
Platten, Hobelisen, fertige Hobel,
Stemmisen, Sägenblätter, Schaufeln,
Spaten, Rechen, Spitzhacken, Rodehacken,
Mauerkellen, Mauerkammer,
Düngerabeln.

Ahrketten, Wachen, Armbänder,
Portemonnaies, Cigarrenetuis, Cigarren-
spitzen, Feuerzeuge.

Paul Huzk,

Bahnhofstraße 57, vis-à-vis Hirsch. Apotheke.

Bettfedern

werden gut und sauber gereinigt durch
die chemische Dampfbettfedern-
Reinigungs-Maschine von
H. Ruscheweyh, Hirschberg,
Schulstraße Nr. 6.

Carl Fr. Büttner,

Messerschmiede- u. Schleifermstr.

Salzgasse 4, Promenade

empfehlen sich zur Anfertigung aller in sein
Fach schlagenden Arbeiten.

Gute Auswahl von Lisch, Taschen-
Nägeln, Nafiz- und Schlachtmessern
und Scheeren am Plage. Preise der
Sache gemäß am billigsten.

Damen-Garderobe

wird gut und billig geändert. Abendmahl-
sachen werden zu billigstem Preise gefertigt.

Mühlgrabenstraße Nr. 33.
zu erfragen im Laden.

Für kalte und feuchte Füße

ist unstreitig das beste Schutzmittel
wunderschöne Japan-Schwamm-Ein-
legesohlen. Sie schützen den Fuß im
Sommer vor Erhitzung und Fuß-
schweiß im Winter vor Erfältung
und Frostbeulen. Preis pr. Paar
für Herren 50 Pf., für Damen 40 Pf.,
für Kinder 35 Pf. Versandt geg. n.
Briefmarken oder Nachnahme. Längen-
maß des Fußes erbeten. Wieder-
verkäufer sehr hohen Rabatt.

Emil Nagel in Konstanz (Baden).

Deutsche Jagdstiefel-Schmiere.

Tiefes Universal-Lederfett macht jedes
Schuhzeug wasserdicht u. geschmeidig
und erhöht dessen Haltbarkeit.

In Büchsen à 40, 60, 100 Pfg. und
ausgewogen empfehlen

Richard Krause.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal, und erlauben wir uns hiedurch, zu recht zahlreichem Abonnement auf die

„Post aus dem Riesengebirge“ ganz ergebenst einzuladen.

Wir ersuchen namentlich unsere Freunde und Gesinnungsgenossen, für eine möglichst Ausbreitung der „Post“ Sorge tragen und das Blatt durch Inserate-Aufträge unterstützen zu wollen.

Je mehr uns die Unterstützung des Publikums zu Theil wird, desto mehr können wir bieten. Zu unserer Freude können wir konstatieren, daß die „Post“ in den letzten Monaten einen ganz **bedeutenden Abonnenten-Zuwachs** zu verzeichnen hatte, was uns in unserem Streben, den Inhalt unseres Blattes immer

mehr zu bereichern und zu vervollkommen, nur er-muthigen kann. Wir werden unablässig auf Verbesserungen unseres Blattes bedacht sein.

Der niedrige Abonnementspreis (1 Mk. pro Viertel-jahr bei täglichem Erscheinen) ermöglicht Jedermann, sich die „Post“ halten zu können, welche thatsächlich das billigste Blatt in weiterem Umkreise ist.

In den nächsten Tagen beginnt eine hochinteressante Original-Erzählung, welche in ganz besonderem Maße die Aufmerksamkeit der Leser auf sich lenken wird.

Bestellungen nimmt die Expedition, unsere Comman-ditäre, alle Postanstalten und Landbriefträger entgegen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die „Post“ bis 1. April **gratis**.

Inserate haben bei der ausgedehnten Verbreitung der „Post“ die wirksamsten Erfolge; **billigste Be-rechnung** sichern wir zu.

Die sich außerordentlich großen Beifalls erfreuenden **Ober- und Niederungarischen Weine** aus dem rühmlichst bekannten

Königl. Ung. Landes-Central-Mussterkeller zu Budapest

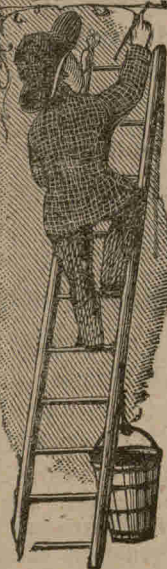
empfiehlt zu **Originalpreisen** p. Flasche 1 bis 4 Mark 50 Pf.

Emil Jaeger

Complete Kucheneinrichtungen, von den einfachsten bis zu den elegantesten, zu jeder sich bietenden Ge-legenheit passend, empfehlen in bekannt collossaler Auswahl zu sehr billigen Preisen. **Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2.** Magazin für Lampen, Haus- u. Küchengeräthe.

Von **H. Liqueuren** offerire ich:
acht Franz. Benedictiner
in 1/4, 1/2 und 1/3 Flaschen,
acht Franz. Chartreuse
grün, sehr kräftig,
gelb, mittelkräftig,
Holländischen Curacao,
Danziger Goldwasser,
dto. Kurfürstl. Magenbitter
aus dem Lachs,
Pepin, Ingber,
Alasch
und verschiedene Dessert-Liqueure,
Stonsdorfer Bitter,
Berliner Gilka, Rummel,
Necht Nordhäuser Korn,
ganz alte Waare,
ferner: **H. Rum, H. Arac,**
H. Cognac, Pansch-
Essenzen u. Extracte,
Carl Osc. Galles Nachf.
Robert Lundt.

Victor Müller
vormals
A. P. Menzel
Hirschberg i. Schl.
Am Burghurm



Streichfertige Oelfarben, schnell trocknend, zum Selbstanstrich von Fußböden, Garten-Möbeln, Wagen, Maschinen etc.
Sirnik,
Lacke, Broncen
Pinsele,
Schellack,
Leim,
Strohput-Lacke.
Billigste Preise.
Große Auswahl.

Für meine Buchbinderei, verbunden mit Galanterie- und Schreibwaaren-Handlung suche einen

Lehrling.

Carl Stenzel,
Buchbindermeister.

Nur geübte und tüchtige **Maschinen-Weiß-Näherinnen** finden in meinem Näh-Institut gegen Probe für bessere Arbeit lohnende Beschäftigung.
Theodor Lüer, Hirschberg,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

1 Wohnung,

bestehend in 3 bis 6 Piecen, schöne große helle trockene Räume, ist billig zu vermieten.
R. Demnitz,
Brauergasse Nr. 1.

Wilhelm- und Schießbahnstraße
Wohnungen von 5 Stuben, Veranda und Garten, sowie von 2 und 3 Stuben per 1. Juli zu vermieten bei
J. Timm.

Warmbrunnerstraße 21

ist die von Frau Oberamtman **Richtsteig** innegehabte Parterre-Wohnung zu vermieten.

Villa Germania

Herischdorf schöne Wohnungen von 5 bzw. 3, 2 Zimmern sofort zu vermieten.

1 Wohnung für 120 Mark zu vermieten.
H. Rüffer, Greiffenbergerstraße 13.

Ein Garten an der Promenade zu vermieten.
E. Petzold, Schulstraße 11.

Engl. Züll-Gardinen,

breit 1 x Mal mit Band gefast, Meter 25 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 2 x Mal mit Band gefast, Meter 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf. und 1 Mark **weiß und crème**, empfiehlt

Carl Zimmer, Schildauerstr. 25.

Zum Einrahmen

von Bildern jeglicher Art, in elegantester Ausführung, empfiehlt sich

A. Haschke, Glasermeister,
Langstraße Nr. 10.

Kaiserhalle.

Heute Sonntag den 24. März:

Abend-Concert (Streichmusik)

von der **Kapelle des Jäger-Bataillons von Neumann 1. Schles. No. 5.** Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf. Billets zu 25 Pf. sind bei den Herren Kaufmann Jäger, Weidner und Zimansky's Nachfolger zu haben.

Programm mehrere Neuheiten.

Fr. Kalle.

Nach dem Concert: **BALL.**

Concerthaus.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung

der

Specialitäten-Gesellschaft „Columbia“

Entree für Erwachsene 40 Pf.,

für Kinder 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., Gallerie 15 Pf.

Abends 8 Uhr:

Große Abschieds-Vorstellung

mit neuem Programm.

Auf den Schweizer Gürtel Ringkampf mit Herrn **Samson** wird besonders aufmerksam gemacht, da sich bereits 2 Männer aus Hirschberg, Herr Menzel und Klein gemeldet haben, welche sich mit genanntem Herrn nach einander ringen wollen.

Preise wie bekannt.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Meteorologisches.

23. März, Vorm. 9 Uhr.

Barometer 733 m/m (gestern 722). Temperatur

0° R. Niedrigste Nachttemperatur - 5° R.

F. Hapel, Schildauerstraße 7.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten als größere und kleinere **Mauer-reparaturen, Häuserabfärben, Stuben-weizen u. s. w.**

Streng reelle Bedienung und solide Aus-führung versichernd, bittet Unterzeichneter, ihn durch gütige Aufträge freundlichst unterstützen zu wollen

Hochachtung

Alexander Walter, Maurer,
Schützenstraße Nr. 29.

Ev. Männer- u. Jünger-Verein.

(Ev. Gesellenverein).

Sonntag Abend 8 Uhr im „Gold. Schwert“ **Familienabend.** Vortrag: Bericht des Herrn **Rahn** über: Das Oberammergauer Pas-sionspiel. — Gönner und Gönnerinnen des Vereins als Gäste willt.

Thierisch-Verein.

Dienstag Abend 8 Uhr im „Schwarzen Adler“ **Vorstandssitzung.**

Pressprich'sche Bonbons

(in bekannter Güte und Qualität) zu haben bei Herrn **Max Erler.**

Eine **kleinere Wohnung**

licht am Bahnhof ist per 1. April zu vermieten.

Näheres bei

C. Lange, Wilhelmstraße 56.

Schulden u. faule Außenstände i. Berlin u. d. e. bewährte Kraft eingetrieben. Kosten entstehen nicht. Offerte an **W. 2351** Berlin, Postamt 37.

Ein Wort an Alle,

welche **Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch** oder **Russisch** wirk-lich sprechen lernen wollen. 72 **Gratis und franco** zu beziehen durch die **Rosenthal'sche Verlagshdlg. in Leipzig.**

Für den Frühjahrbedarf empfehle ich mein gut fortirtes **Schuhwaaren-Lager**

einer glütigen Beachtung. Bestellungen nach Maß prompt und billig.

A. Thum,

Schuhmachermstr.

Lichte Burgstraße Nr. 22.

Gratulations-Karten, Pathenbriefe

in großartiger Auswahl empfiehlt **Richard Krause.**

Gute reinschmedende

Dampf-Coffee's

nur natürlich und nicht mit Zucker geröstet, empfiehlt trotz der bedeutenden Preissteigerung noch à Pfund von 1,30 an bis 2 Mark

Gustav Mohrenberg.

Für Bureau und Praxis suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

C. Lange, Maurermeister hier.

Ein junger, kräftiger, gesunder

Mensch,

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat **Gärtner** zu werden, findet als **Lehr-ling** sofort oder zu Ostern Aufnahme in der **Schloßgärtnerei zu Tiefhart-mannsdorf bei Schönau.**

Heinr. Jähn, Schloßgärtner.

Aus Berlin trafen die von uns persönlich gewählten **Frühjahrs-Mäntel** reizenden, sehr kleidsamen Formen und den verschiedensten neuen Stoffen, **fesche Jaquetts, Visit-Umhänge, Confirmanden-Jaquetts, Kinder-Mäntel, Erirot-Tailen, Blousen und Kleidchen**

Die Auswahl ist eine überraschend große und die Preise durch unseren großen Umsatz fabelhaft billig.

Adolf Staedel & Co.

Corsets

mit vorzüglichem Sitz in jeder Preislage. Halsbänder, großes Sortiment seidener Bänder, Spitzen, Büschen, Jabots, Schleier, Tailen-Tücher und Schultertragen

für Confirmanden,

Cravatten in neuesten, geschmackvollsten Dessins, Oberhemden, Chemisettes, Aragen, Manchetten, Taschentücher, Hosenträger, Regenschirme und noch tausend andere Artikel in großartiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen, ferner empfehle einen großen Posten

Posamenten u. Soutache-Besätze, Garnituren und einzelne Blätter, sowie Knöpfe,

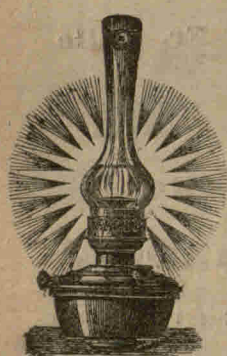
welche ich durch einen größeren Baar-Einkauf sehr vorthellhaft erreicht habe, um schnell damit zu räumen, zu staunenswerth billigen Preisen.

Sämmtliche übrigen Schneiderei-Artikel halte stets in besten Qualitäten zu äußersten Preisen am Lager und empfehle selbe einer geneigten Beachtung.

Cornelius Anders,

23 Schildauerstraße 23,

Band-, Posamenten-, Woll- und Weißwaaren-Handlung, Magazin für Herren-Wäsche.



Paul Herrmann,

Bau- und Geräthschafts-Klempnerei

Hirschberg i. Schles., a. d. Brücken.



empfehle sein reichhaltiges Lager von **Lampen** jeder Art, lackirte und ff. emaillirte **Haus- und Küchengeräthe, Vogelbauer, Brodbüchsen, Kaffeemühlen, Messer und Gabeln, Glanzplatten, Ofenvorsetzer, Zimmerclosets, neueste Wäsche-Wringen, Wirthschafts-Waagen, beste Petrol-Kochapparate, Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen, Schablonen etc etc.** mit dem ergebensten Bemerkten, daß ich mit anderweitigen billigen Angeboten, ohne oft Reclame zu machen, jederzeit Preis halte.

Als ganz besonders günstig empfehle in diesem Winter selbst gearbeitete **Waaren, als:**

Kohlenkasten, (auch verzinkt), **Wasser-Eimer** (von 1 Mt. an), **Wasser-Kannen, Wasser-Standen, Aufwaseh-Wannen,** (oval u. rund extra gut), **Milch-Kannen, Milchgelten,**

Milchkrüge, (sogenannte Arbeiterkrüge), **Milchsiebe, schwed. Milchsatten, Petrol.-Kannen, Petrol.-Pumpen, div. Geschirre** zu Petrol.-Kochapparaten **Washbecken, Kehrschaufeln,**

Litermaasse, Mehawaagen und -Schaufeln, Spirituskocher, Essenträger, Schnaps-Heber, Giesskannen, Schöpftöpfe etc. etc.

Obige Waaren sind durchweg äußerst gediegen und sauber gearbeitet, und lassen hinsichtlich schöner geschmackvoller Formen und Größen nichts zu wünschen übrig. Preise wie bekannt reell und billigst.

Um geneigte Abnahme bittet

Hochachtungsvoll der Obige.

Zum Quartals-Wechsel

empfehle mein reichhaltiges Lager von fertigen **Gebett Betten,**

Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren zu billigen aber festen Preisen. Hierdurch ist auch den Winterbemittelten Gelegenheit geboten, den nöthigen Bedarf fürs Haus durch

Ratenzahlungen

sich anzuschaffen.

Ch. Buder, Am Burthor 34, Ecke Greiffenbergerstr.

Theodor Luer, Wäsche-Fabrikant, Feinen- und Ausstattungs-Versandt-Geschäft,

empfehle reich sortirt für Herren, Damen und Kinder alle wollenen, baumwoll. u. halbwoll. Unterhemden, Jacken und **Hosen** in Prof. Jaeger, Reform, Filet, Neh, Maco und andern Erirot-Qualitäten, Leibbinden aller Art **Socken u. Strümpfe,** nur bewährt haltbare! **Unterröcke, Gesundh.-Flanelle, Normal-Stoffe, Barfende** und besten **Schwanboy, feine lose Baumwoll- u. Schafwoll-Watte** für **Steppdecken, medic. Verbandswatte.** Eine Partie **einzelne gute Steppdecken** von 4 Mt. ab, auch **woll. Schlafdecken,** brauchbare **Neister** von **Tischwäsche, Gardinen, Bettwäsche etc. billigst** um zu räumen!!

Hermann Weissmann,

Tapezier und Decorateur,

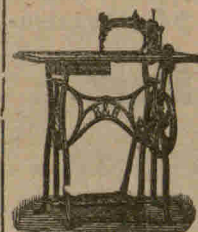
29 Schildauer Str. Hirschberg i. Schl. Schildauer Str. 29 empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung ganzer Einrichtungen in allen Stylarten.

Lager von Tapeten und Bordüren.

Neueste Tapetenmuster sowie Zeichnungen von Polstermöbeln, jederzeit in den neuesten und mannigfachen Ausführungen.

Neueste Muster von **Linoleum** zu Fabrikpreisen. Auch empfehle ich mich zur Legung von durch mich nicht bezogenem Linoleum.

Reparaturen prompt und billigst.



Nähmaschinen und Fahr-Räder

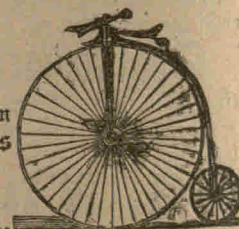
kauft man am vorthellhaftesten in unseren Geschäften. Wir halten stets großes Lager der vorzüglichsten

Deutschen Maschinen,

für deren Güte wir eine reelle Garantie leisten. — Ratenzahlungen nach Uebereinkunft, Reparaturen an allen auch nicht bei uns gekauften Maschinen werden sachverständig und preiswerth ausgeführt.

Jul. Dressler & Cie.,

Hirschberg, Schildauerstraße.



Strumpflängen und fertige Strümpfe

von Extremadura in allen feinen echten Farben, sowie jede beliebige Stärke und Größe in gestrickt und gewebt, ebenso für Herren in Längen und fertigen Socken zu jedem Preise von 10 Pf. an, empfiehlt das **Strumpfwaren-Geschäft**

R. Schüller,

Bahnhofstraße 61, „zur deutschen Reichsfahne“.

Bestellungen auf Längen, ganze Strümpfe, sowie Strümpfe zum Anstricken werden genau nach Maß und Angabe, fest oder lose, mit oder ohne Einleggarn gestrickt.

Görlitzer Waaren-Geschäft.

Lichte Burgstrasse 8.

Frische Sendung eingetroffen: **Hochf. Blut- und Mess.-Apfeln, Citronen, f. Datteln** Pfd. 30 Pf., **Kranzfeigen** Pfd. 25 Pf., **Sevilla-Feigen** Pfd. 32 Pf., **Blumenlohl, ff. raffiniertes Schweine-schmalz** Pfd. 52 Pf., **Reis** Pfd. 14, 16, 18, 20, 28 Pf.

Dienstag den 26. und Mittwoch den 27. cr. bleibt das Geschäft wegen Familienfeier geschlossen.